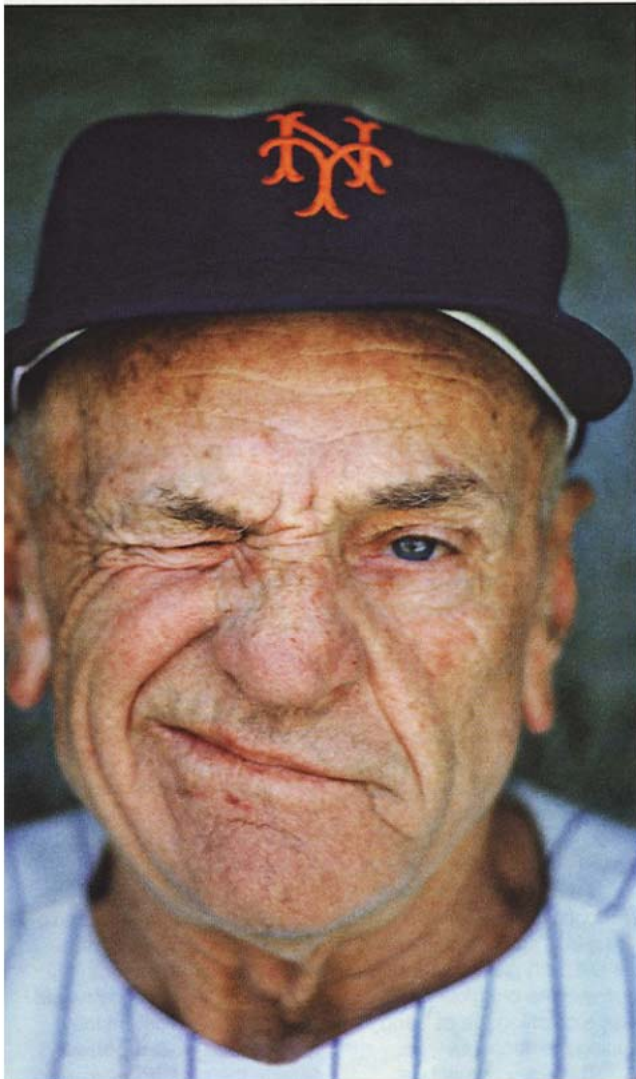


Ball paradox

American phenomenon

Baseball ist so herrlich kompliziert, dass es schon fast Spaß macht, es nicht zu verstehen. Vor allem aber ist dieser Sport ein starkes Stück Amerika, das viele Mythen schuf; zu bewundern in einem neuen Prachtband

// Baseball is so gloriously complicated that not understanding it is almost half the fun. But baseball is also very much part of America and has given birth to many a legend. A new book of photos does them justice



Gutes Auge: „Weiß denn hier keiner, wie dieses Spiel gespielt wird?“, fragte Trainerlegende Casey Stengel, wenn nichts mehr lief auf dem Platz // "Can't anybody here play this game?" legendary baseball coach Casey Stengel would ask when things weren't going right



Das Ballett im Staub // Ballet in the Dirt

Der US-Sportfotograf Neil Leifer hat beim Taschen-Verlag den Bildband „Ballet in the Dirt“ veröffentlicht. Auf den Fotos aus dem goldenen Zeitalter des Baseballs sind viele Volkshelden in begeisternden Szenen zu sehen, außerdem steht zu jedem Bild ein kurzer Kommentar. Das Buch ist 39,6 x 33 Zentimeter groß, hat 302 Seiten und erscheint unter dem Motto „The Golden Age of Baseball“. Neil Leifer, herausgegeben von Eric Kroll, eingeleitet von Ron Shelton und mit Bildunterschriften versehen von Gabriel Schechter, Taschen-Verlag, Köln 2007, 350 Euro.

// The US sports photographer Neil Leifer has published a baseball documentary of the 1960s and 1970s called *Ballet in the Dirt: The Golden Age of Baseball*. His photos from the heyday of the sport show many national heroes in exciting action, each photo accompanied by a brief explanation. Neil Leifer's impressive book is edited by Eric Kroll. It has an introduction by Ron Shelton and captions by Gabriel Schechter. 39.6 x 33cm, 302 pages. Taschen, Cologne 2007, 350 euros.

Jedenfalls ist es auch ein Sport, bei dem nur die ganz Harten durchkommen. Einer wie Babe Ruth, der mit 60 *home runs* in einer Saison für 34 Jahre einen Rekord aufgestellt hatte und so trotzig lebte wie er 1948 starb. „Die Termiten haben mich erwischt“, sagte er, als ihn der Krebs befiel, trotzdem vernaschte er die Mädels so lange es noch ging. Ein Star. Der Star! Als die Japaner im Zweiten Weltkrieg amerikanische Stellungen stürmten, sollen sie „Zur Hölle mit Ruth!“ gerufen haben.

Viel schlimmer ist das mit Kuba. Gerade dieser Erzfeind, dem man nicht das Schwarze unterm Nagel gönnt, ist beim Baseball haushoch überlegen. Er holte Gold, als der Sport 1992 olympisch wurde, und lästerte, wo es nur ging, wenn man wieder Weltmeister wurde. Fidel Castro hat früher selbst gegen den Ball geschlagen, er ist sehr stolz auf sein Land, sagt er. Es gibt Spötter, die behaupten, dass er sich damit tröstet, seitdem viele Kubaner *home runs* nach Amerika machen.

It's a sport in which only the tough survive. Like Babe Ruth, whose 60 home runs in one season set a record for 34 years. He lived defiantly right up to his death in 1948. "The termites got me," he said, when he was diagnosed with cancer, but he still hit on women for as long as he could. What a star. The ultimate hitter! Rumor has it that when the Japanese stormed US positions during World War II, they shouted "To hell with Babe Ruth!" Then,

there's Cuba. That arch-enemy of the US, the one it begrudges even the dirt under its fingernails, is by far the superior baseball nation. Cuba won gold in 1992 when the sport went Olympic, and cannot help gloating as it bags the world championship again and again. Fidel Castro was a batter once, too, and is proud of his country. Some wits suggest that this has comforted him while watching all those Cuban home runs to the United States.